



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Ein digitales Museum für Geräusche

Alte Musikinstrumente, ein Telefon ohne digitale Technik: Die Geräusche dieser Gegenstände begleiteten uns früher im Alltag, aber heute hört man sie kaum noch. Die Essener Jan Derksen und Tjorben Meier wollen solche vergessenen Klänge retten. Dazu haben sie im Internet ein Museum für verschwindende Geräusche gegründet. „Conserve the sound“ erinnert seine Besucher an frühere Zeiten.

Manuskript

SPRECHER:

Verschwindende Geräusche, die viele fast vergessen haben, **faszinieren** Jan Derksen.

JAN DERKSEN (Macher von „Conserve the sound“):

Ich bin Jan Derksen und ich bin einer der **Macher** von „Conserve the sound“, das ist ein Online-Museum für verschwindende Geräusche.

SPRECHER:

Rund 120 verschiedene Geräusche sind schon in dem Online-**Archiv** – vom **Diaprojektor** bis zur **Sofortbildkamera**. Und es werden immer mehr. Denn Geräusche, die aus dem Alltag verschwinden, finden Jan Derksen und sein Mitarbeiter Tjorben Meier überall. Angefangen in ihrer Heimatstadt Essen, im Westen Deutschlands.

JAN DERKSEN:

Wir gehen jetzt ins **Schausteller-** oder **Kirmes**museum in Essen und wir hoffen, dass wir da ganz viele tolle, alte Geräusche finden und ganz viele alte, tolle Geräte. Weil, auf der Internetseite haben wir schon ganz viele tolle Fotos gesehen und wir sind schon ganz **gespannt**, was wir da finden.

SPRECHER:

Das „Markt- und Schaustellermuseum Essen“ wird seit 1985 **ehrenamtlich betrieben**. In der **Sammlung**: rund 9000 **Objekte** aus mehr als 200 Jahren Schaustellergeschichte. **Eine Fundgrube** für die Macher von „Conserve the sound“. Besonders **angetan** sind sie **von** dieser **Drehorgel** aus dem Jahr 1914.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

JAN DERKSEN:

Ja, so, wie man das so von früher irgendwie eher so kennt, ist das auch. So dieses ... eigentlich ist das ja wirklich so dieser **ikonische Sound** irgendwie von so **Jahrmärkten**, 'ne? Immer wenn auch **heutzutage** in irgendwelchen Filmen von Jahrmärkten früher erzählt wird, hört man ja genau den Sound, 'ne? Super!

SPRECHER:

Vorbereitungen für die **Ton-** und Fotoaufnahmen der Drehorgel. Dazu **genügt** ein kleiner, mobiler Rekorder und ein **Mikrofon**. Für Jan Derksen **haben** die so gesammelten Klänge **eine ganz eigene Qualität**.

JAN DERKSEN:

Das Besondere an den verschwindenden Geräuschen ist, dass das wirklich direkt, ja, so eine persönliche Erinnerung **bei** den Menschen sofort **wachruft**. Also jeder kann mit einem Klick oder mit einem Geräusch **in** ganz bestimmte Situationen wieder zurückverfolgt oder **zurückversetzt** werden. Und man ist sofort wieder eben auf dem Jahrmarkt zum Beispiel, wo man **mit fünf** irgendwie, was weiß ich, 1950 über den Jahrmarkt gelaufen ist.

SPRECHER:

Trotzdem **belassen es** die Macher nicht **beim** reinen Geräusch, sondern fotografieren die **Klangquelle** auch. Die **ursprüngliche** Idee, wirklich nur die Klänge zu **präsentieren**, haben sie bald wieder **verworfen**.

JAN DERKSEN:

Das soll ja wirklich auch im Internet funktionieren und im Internet ist es leider nun mal so, dass es ... der erste **Reiz** ist halt das **Visuelle**, deswegen muss es halt auch schön aussehen. Deswegen ist ganz klar, dass wir da auch immer noch versuchen, schöne Fotos von den Gegenständen zu machen.

SPRECHER:

Beruflich betreibt Jan Derksen ein Studio für **Kommunikationsdesign**. Einige Sammlerstücke im Büro erzählen beispielhaft, wie Geräusche allmählich verschwinden.

JAN DERKSEN:

Zum Beispiel ein **Klassiker** von uns, was man auch bei uns auf der Seite findet, ist natürlich dieses schöne **Wählscheibentelefon**. Erst abheben natürlich. Ja, als **Pendant** dazu haben wir dann **quasi** die Weiterentwicklung, diese tollen, kleinen Handys. Die machen natürlich viel, viel weniger Geräusche, nur noch ganz kleine, wenn



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

man ganz genauinhört. Und dann später wurd's dann ganz **lautlos** auf den ersten Smartphones, wo man dann völlig lautlos nur noch durch die Gegend **gewischt** hat.

SPRECHER:

Die heutigen Foto- und Tonaufnahmen werden bearbeitet und anschließend online gestellt. Geld verdienen die Macher mit „Conserve the sound“ nicht, das Projekt lebt von **Fördergeldern**. Aber ein Ende **ist nicht in Sicht**.

JAN DERKSEN:

Es gibt jede Menge Geräusche, die man noch suchen und finden kann. Also eigentlich ist das ja ein lebenslanges Projekt, also, solange es die Menschheit gibt und solange der Mensch Geräusche produziert, könnte man dieses Projekt eigentlich weiterführen.

SPRECHER:

„Conserve the sound“: eine digitale Zeitreise mit Klängen und Geräuschen, die **mehr sagen als tausend Bilder**.

*Autor/Autorin: Jens von Larcher, Philipp Reichert
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

verschwinden – nicht mehr da sein

etwas fasziniert jemanden – etwas hat eine besondere Wirkung auf jemanden

Macher, -/Macherin, -nen – jemand, der etwas erfunden, entwickelt oder produziert hat

Archiv, -e (n.) – hier: eine Sammlung von Dokumenten und Materialien zu einem bestimmten Thema

Diaprojektor, -en (m.) – ein Gerät, mit dem man Fotos auf einer Wand zeigen kann

Sofortbildkamera, -s (f.) – Kameras, bei denen das Foto noch in der Kamera selbst entwickelt wird

Schausteller, -/Schaustellerin, -nen – jemand, der auf einer Kirmes/einem Jahrmarkt sein Geld verdient (z. B. mit Fahrgeschäften und anderen Angeboten)

Kirmes, -sen (f.) – eine Veranstaltung mit besonderen Geschäften, an denen man Preise gewinnen kann, und Angeboten zum Fahren (z. B. Karussells oder Achterbahnen)

gespannt – neugierig

ehrenamtlich – so, dass man arbeitet, ohne dafür bezahlt zu werden

etwas betreiben – hier: etwas leiten; für etwas verantwortlich sein

Sammlung, -en (f.) – hier: eine große Menge an ähnlichen Gegenständen, die jemand gesammelt hat

Objekt, -e (n.) – hier: ein (Kunst-)Gegenstand in einem Museum

eine Fundgrube für jemanden sein – besonders interessant für jemanden sein, weil er dort viele Dinge, die er sucht oder gut gebrauchen kann, findet

von etwas angetan sein – etwas gut finden



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Drehorgel, -n (f.) – ein Musikinstrument, bei dem man an einer Kurbel (einer Stange) drehen muss, um Musik zu machen

ikonisch – hier: typisch für etwas; kennzeichnend für etwas; so, dass man etwas sofort an etwas erkennen kann

Sound, -s (m., aus dem Englischen) – die Musik; das Geräusch

Jahrmarkt, Jahrmärkte (m.) – eine Veranstaltung mit besonderen Geschäften und Angeboten zum Fahren (z. B. Karussells oder Achterbahnen); die Kirmes

heutzutage – jetzt; in dieser Zeit

Ton, Töne (m.) – hier: ein Geräusch; ein Klang

genügen – reichen; genug sein

Mikrofon, -e (n.) – ein Gerät, in das man reinspricht, damit die Stimme lauter zu hören ist oder damit sie aufgenommen wird

eine ganz eigene Qualität haben – eine besondere Eigenschaft haben; etwas Besonderes sein

etwas bei jemandem wach|rufen – dafür sorgen, dass sich jemand an etwas erinnert, das er schon lange vergessen hat

jemanden in etwas zurück|versetzen – jemanden dazu bringen, sich an eine frühere Zeit zu erinnern

mit fünf – umgangssprachlich für: im Alter von fünf Jahren

es bei etwas belassen – etwas nicht mehr tun, obwohl man mehr tun könnte; mit etwas aufhören

Klangquelle, -n (f.) – das Gerät, das Geräusche macht oder aus dem Musik kommt

ursprünglich – zuerst; am Anfang

etwas präsentieren – etwas vorstellen; etwas zeigen



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

etwas verwerfen – eine Idee oder einen Plan nicht realisieren, weil man ihn nicht (mehr) gut findet

Reiz, -e (m.) – hier: das, was etwas interessant macht; die Attraktivität

visuell – so, dass man etwas sehen kann; mit dem Auge wahrnehmbar

Kommunikationsdesign – die Art, wie bestimmte Produkte oder Medien mit Schrift, Bildern oder Grafiken gestaltet werden

Klassiker, - (m.) – hier: etwas, das auch nach langer Zeit noch sehr bekannt und beliebt ist (z. B. ein Buch oder ein Film)

Wählscheibe, -n (f.) – eine kreisförmige Scheibe mit Löchern auf einem Telefon, mit deren Hilfe eine Telefonnummer gewählt wird

Pendant, -s (n., aus dem Französischen) – ein Gegenstück zu etwas

quasi – sozusagen; gewissermaßen

lautlos – so, dass es kein Geräusch gibt

wischen – hier: mit den Fingern ein Smartphone bedienen

Fördergeld, -er (n.) – das Geld, das man z. B. von Institutionen bekommt, damit man an einem Projekt arbeiten kann

in Sicht sein – hier: bald da sein; in naher Zukunft vorhanden sein

etwas sagt mehr als tausend Bilder – eigentlich: Bilder sagen mehr als tausend Worte; gemeint ist hier: Klänge drücken manchmal mehr aus als Bilder